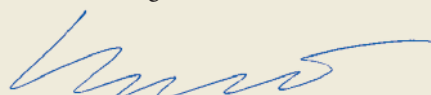


EDITORIAL

Ende 2013 ist die Neurologie vom Landeshospital in die neuen Räumlichkeiten des St. Vincenz-Krankenhauses umgezogen. Hier haben wir deutlich bessere Bedingungen für die Betreuung unserer Patienten, die jetzt auf zwei großzügigen, modernen und behindertengerechten Stationen untergebracht sind. Zur angrenzenden Funktionsabteilung sowie zu den auf der Station integrierten Therapieräumen für Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie gibt es nur noch kurze Wege. In der neuen Stroke Unit setzen wir modernste Strategien zur Schlaganfalltherapie um. Bei interdisziplinären Fragen profitieren zudem alle von der Nähe zu den anderen Fachdisziplinen.

Im Zuge der demographischen Entwicklung wird die Zahl neurologisch erkrankter Menschen in den nächsten Jahren weiter zunehmen – zu nennen sind hier besonders Schlaganfall, Morbus Parkinson oder Demenz. Nachdem unsere Abteilung in den letzten Jahren stetig gewachsen ist, wurde mit dem Umzug jetzt der Grundstein für eine noch bessere Betreuung der Neurologie-Patienten in Paderborn und Umgebung gelegt. Wir als neurologisches Team freuen uns über die Verwirklichung dieses wichtigen Projekts und danken allen, die daran mitgearbeitet haben.



Prof. Dr. Thomas Postert  
Chefarzt Klinik für Neurologie



## NEUROLOGISCHE VERSORGUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

In den neuen Räumlichkeiten im St. Vincenz-Krankenhaus am Busdorf bieten sich der Klinik für Neurologie jetzt optimale räumliche, organisatorische und technische Voraussetzungen für eine umfassende Diagnostik und die integrierte Therapie. Alle neurologischen Behandlungsbetten sind nun an einem Standort konzentriert und in unmittelbarer Nähe zu den anderen medizinischen Fachdisziplinen. Neben den Behandlungsschwerpunkten Multiple Sklerose, Parkinson und Schlaganfall werden in der hochmodern ausgestatteten Abteilung alle neurologischen Erkrankungen auf höchstem medizinischen Niveau behandelt.

Lesen Sie mehr im Innenteil.





## MS-THERAPIE AUF UNIVERSITÄREM NIVEAU

**Multiple Sklerose heißt auch „die Krankheit mit den 1000 Gesichtern“. Warum?**

**Prof. Dr. Postert:** Wegen der zahlreichen unterschiedlichen Symptome. Diese entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems kann sich beispielsweise durch Sehstörungen, Koordinations-schwierigkeiten, Lähmungserscheinungen oder Sensibilitätsausfälle äußern.

**Bis vor 15 Jahren galt MS noch als nicht behandelbar. Wie sieht das heute aus?**

**Prof. Dr. Postert:** Durch die immensen Fortschritte in der Forschung gibt es inzwischen neue Therapien, die wir im St. Vincenz-Krankenhaus erfolgreich einsetzen. So können wir diese Krankheit, die meist im jungen Erwachsenenalter beginnt, heute bei vielen Patienten bremsen oder sogar ganz zum Stillstand bringen. Da MS zu den Schwerpunkten

der Neurologischen Klinik gehört, haben wir in den letzten Jahren jährlich mehr als 400 Patienten stationär und rund 600 Patienten ambulant betreut – verfügen hier also über sehr viel Erfahrung.

**Verstehen Sie unter MS-Therapie hauptsächlich die medikamentöse Behandlung?**

**Prof. Dr. Postert:** Zum Konzept unserer Klinik gehört weitaus mehr als nur die medikamentöse Therapie. So ist bei uns nicht nur das ärztliche Personal auf diese Erkrankung spezialisiert, sondern auch Physiotherapie, Krankenpflege und Sozialberatung. Darüber hinaus bietet die Paderborner MS-Selbsthilfegruppe bei uns im Haus regelmäßig Beratungsgespräche an. Besonders wichtig ist uns außerdem eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Neurologen und Hausärzten, um so die bestmögliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Beim

regelmäßigen „Paderborner MS-Tag“ bieten wir zudem Betroffenen, Angehörigen und Ärzten die Möglichkeit, sich auszutauschen und fortzubilden.

**Ihre Klinik ist als MS-Zentrum zertifiziert. Was bedeutet das für die Patienten?**

**Prof. Dr. Postert:** Wir bieten den MS-Patienten im Kreisgebiet eine hochmoderne medizinische Betreuung auf universitärem Niveau. Natürlich bilden wir uns auf nationalen und internationalen MS-Kongressen ständig weiter und beteiligen uns an zahlreichen Studien zur Therapie dieser Krankheit. So wurde beispielsweise erst kürzlich ein neues MS-Medikament bei uns in Paderborn weltweit erstmalig eingesetzt. Dieser hohe medizinische Standard und das begleitende Engagement sind Voraussetzung für die Anerkennung als MS-Schwerpunktzentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose (DMSG).

### ... Fortsetzung von Seite 1

Vor dem Umzug wurden die Patienten, beispielsweise für kardiologische Untersuchungen oder zur Kernspintomographie, zwischen Landeshospital und Busdorf hin und her transportiert. „Jetzt kön-

nen alle notwendigen Untersuchungen hier im Gebäude durchgeführt werden“, freut sich Chefarzt Prof. Dr. Thomas Postert. In den beiden großen, modernen Neurologie-Stationen auf der vierten Ebene des

Neubaus stehen insgesamt 65 Behandlungsbetten zur Verfügung. Direkt daneben liegt die neue Funktionsabteilung, wo alle erforderlichen neurologischen Zusatzuntersuchungen, wie Ultraschalldiagnostik oder Hirnstrommessungen, durchgeführt werden. So müssen die Patienten keine langen Wege zurücklegen. Zur Funktionsabteilung gehören auch speziell ausgestattete Räume, zum Beispiel zur ambulanten Behandlung von MS-Patienten. Die neue Schlaganfallstation der Neurologischen Klinik wurde dagegen sinnvollerweise auf der zweiten Ebene zwischen Intensivstation und der neuen Intermediate Care-Station angesiedelt. Alle neuen Räume sind nicht nur modern, hell und freundlich eingerichtet, sondern auch für Patienten mit Gehbehinderungen oder Rollstuhlfahrer gut zugänglich.



Die geräumigen Patientenzimmer der beiden neuen Neurologie-Stationen in der vierten Neubau-Ebene sind modern ausgestattet und freundlich eingerichtet.

„Besonders wichtig ist uns außerdem die Nähe zu den anderen Fachdisziplinen“, so Postert. „Die Patienten sind nun nahe an allen Versorgungsmöglichkeiten des Hauses und es ist deutlich unkomplizierter, sich mit den Kollegen anderer Fachrichtungen zu beraten.“



## HILFE BEI PSYCHISCHEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Bei vielen Patienten der Neurologischen Klinik geht die Erkrankung mit Beeinträchtigungen in der psychischen Leistungsfähigkeit einher. Das können zum Beispiel Konzentrationsstörungen, Defizite in den Gedächtnisfähigkeiten sowie im Planen oder Problemlösen sein. Diese Störungen und der psychische Status allgemein werden umfassend untersucht. Dabei arbeitet die neuropsychologische Diagnostik mit gezielten Befragungen und psychologischen Testverfahren. Wichtig ist hier zudem der Therapieaspekt. Deshalb wird die neuropsychologische Beratung über Krankheitsfolgen und therapeutische Maßnahmen mit dem Behandlungsteam koordiniert und in die neurologische Behandlung eingebunden.

## BOTULINUMTOXIN - ERFOLGSSTORY IN DER NEUROLOGIE

Das hochwirksame Nervengift Botulinumtoxin schwächt Muskeln für einen bestimmten Zeitraum und wird in der Neurologischen Klinik seit 1997 therapeutisch eingesetzt. Neben den klassischen Bewegungsstörungen Schiefhals, Lidkrampf und Gesichtsspasmus werden damit auch spastische Lähmungen nach Geburtsschaden oder Schlaganfall therapiert. Neueste Indikationen sind die Behandlung von Kopfschmerzen bei chronischer Migräne und Blasenstörungen bei MS. In der Spezial-Ambulanz werden derzeit mehr als 300 Patienten aus der gesamten Region behandelt. Der Leitende Oberarzt Dr. Manfred Putzer verfügt nicht nur über langjährige Erfahrung, sondern ist durch die Deutsche Gesellschaft für Neurologie zur „Therapie mit Botulinumtoxin“ qualifiziert.



Auf der Stroke Unit ist das erfahrene, speziell qualifizierte Team rund um die Uhr für die Schlaganfallpatienten da.

## STROKE UNIT – WETTLAUF MIT DER ZEIT

Der Schlaganfall ist in Deutschland dritthäufigste Todesursache und häufigste Ursache für eine bleibende Behinderung. Deshalb führt die Klinik für Neurologie seit Jahren eine spezialisierte, von der Deutschen Schlaganfall Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe zertifizierte Schlaganfall-Station. Dieser „Stroke Unit“ stehen in den neuen Räumlichkeiten jetzt zehn modern ausgestattete Plätze zur Verfügung. Ein optimiertes Belegungsmanagement macht es möglich, hier jährlich rund 1000 Schlaganfall-Patienten zu behandeln. Dabei stellen die eingespielten Abläufe im St. Vincenz-Krankenhaus sicher, dass Patienten mit Verdacht auf einen Schlaganfall zeitnah untersucht werden. In der Stroke-Unit werden sie von einem erfahrenen Team

aus Ärzten, speziell qualifiziertem Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und einem Sozialarbeiter intensiv betreut.

„Weitere Schlaganfall-Ereignisse können nur durch eine zügige, angepasste Diagnostik verhindert werden“, erklärt Oberarzt Dr. Christian Hennebühl. „Denn für die effektivste und derzeit einzige Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls, die systemische Lysebehandlung, steht uns nur ein enger Zeitkorridor von 4,5 Stunden zur Verfügung.“ Wichtig für die Schlaganfall-Therapie sei also nicht nur der enge Kontakt zu den anderen medizinischen Disziplinen, sondern auch die Kooperation mit dem Rettungsdienst.

## KOMPLEXER THERAPIEANSATZ BEI PARKINSON

In Deutschland sind derzeit mehr als 300.000 Menschen an Parkinson erkrankt und durch die steigende Lebenserwartung nimmt diese Zahl stetig zu. „In den letzten Jahren hat sich das Verständnis der Erkrankung als bloße Bewegungsstörung um die „Nicht-Motorischen-Symptome“, wie Depression, geistige Leistungseinbußen und Schmerzen, erweitert“, erläutert Dr. Thorsten Schulte, Oberarzt in der Neurologischen Klinik. „Auch das Behandlungsspektrum ist breiter. Neben der klassischen Tabletten-Therapie setzen wir

heute Pflaster, Medikamenten-Pumpensysteme oder operative Verfahren ein.“ Ziel ist eine auf individuelle Bedürfnisse und Erkrankungsstadium abgestimmte Therapie. „Dabei berücksichtigen wir nicht nur medikamentöse und physiotherapeutische Aspekte, sondern auch die soziale Situation des Patienten.“ Die hohen Anforderungen an Qualität und Umfang dieser „Multimodalen Komplexbehandlung Parkinson“ lassen sich in den neuen Räumlichkeiten jetzt noch besser erfüllen. Hier kann das geschulte Team aus Pflege,

Physiotherapie, Logopädie, Sozialarbeit und Neuropsychologie die therapeutischen Ansätze hervorragend integrieren. Ergänzend zur stationären Behandlung ermöglicht die einzige Parkinson-Ambulanz in OWL eine effiziente Verzahnung zwischen stationärer und ambulanter Betreuung. „In enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Facharzt stehen wir hier für eine auf den Patienten zugeschnittene Behandlung oder einfach für eine zweite Meinung zur Verfügung,“ so Schulte.

**Spezialambulanz für neuroimmunologische Erkrankungen**  
mit dem Schwerpunkt Multiple Sklerose

Prof. Dr. Thomas Postert  
Termine über Tel. 05251/86-3211

**Parkinson-Ambulanz**

Dr. Thorsten Schulte  
Termine über Tel. 05251/86-3201  
(Gesetzlich versicherte Patienten brauchen eine Überweisung durch den Facharzt)

**Ambulanz zur Behandlung mit Botulinumtoxin**

Dr. Manfred Putzer  
Termine über Tel. 05251/86-3201  
(Gesetzlich versicherte Patienten brauchen eine Überweisung eines niedergelassenen Allgemein- arztes oder anderen Facharztes)

**Kontakt für einweisende Ärzte**

Terminvereinbarung stationäre Aufnahme: Tel. 05251/86-3267 (8:30 bis 16:00 Uhr)  
Kontakt bei neurologischen Notfällen: zu jeder Zeit über Tel. 05251/86-0

**Ambulante Privatsprechstunde**

Termine über das  
Chefarztsekretariat:  
Tel. 05251/86-3211 oder per E-Mail unter [b.gross@vincenz.de](mailto:b.gross@vincenz.de)

**Therapeutische Gesprächsgruppe für Menschen mit MS**

Dr. Michael Finger  
Anmeldung unter  
Tel. 05251/86 - 3201 oder -3281

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH  
Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings  
Redaktion:  
Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro  
Herstellung: Offsetdruck Dieckhoff, Witten  
Januar 2014



In der Neurologischen Klinik kümmert sich ein interdisziplinäres Team engagiert um die Patienten.

Die Neurologische Klinik des St. Vincenz-Krankenhauses diagnostiziert und behandelt auf höchstem fachlichen und menschlichen Niveau alle Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und Muskeln sowie Erkrankungen im Grenzgebiet zu anderen medizinischen Fächern, wie der Psychiatrie, Orthopädie und Inneren Medizin.

Zur Diagnostik und Therapie kommt das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen mit folgenden Schwerpunkten:

- Schlaganfälle
- Extrapyrimalmotorische Erkrankungen, wie Dystonien, M. Parkinson
- Epilepsien
- Entzündliche Erkrankungen des Zentralnervensystems, wie Multiple Sklerose, Meningitis, Encephalitis
- Muskelkrankheiten
- Krankheiten des peripheren Nervensystems
- Neurologische Intensivmedizin
- Myasthenia gravis

Neben zwei Allgemeinstationen mit 65 Betten verfügt die Abteilung über eine zertifizierte Stroke Unit mit zehn Betten. Rund 4000 Patienten jährlich werden hier stationär betreut. Der Funktionsbereich bietet eine umfangreich ausgestattete Ultraschall-Gefäßdiagnostik, klinisch-neurophysiologische Diagnostik und neuropsychologische Diagnostik. Darüber hinaus führt die Klinik fachärztlich geleitete Ambulanzen für Multiple Sklerose, Parkinson sowie die Botulinumtoxin-Applikation.

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

**Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Postert**

Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn

Telefon: 05251/86-3211 · Fax: 05251/86-3212

E-Mail: [t.postert@vincenz.de](mailto:t.postert@vincenz.de)

